

Der Hofstaat spielt eine wichtige Rolle bei der Repräsentation der Macht des Monarchen. Die Annäherung an den Hof repräsentiert die Einzigartigkeit und Erhebung des Monarchen über das Volk. Die Nähe zum Hof ist ein Privileg, jede Geste und jedes Wort hat eine besondere symbolische Bedeutung. In diesem Zusammenhang sollten auch die männlichen und weiblichen Rollen vor Gericht aufgeteilt werden. Der Mann und die Frau erfüllen ähnliche, aber dennoch verschiedene Funktionen.

Meine Forschung untersucht die folgenden Fragen: Welchen Platz nahm eine adelige Frau im Rang eines Hoffräuleins (*freilina*) im Hofstaat des Russischen Reiches in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein? Wie repräsentierte sich diese Gruppe und wie wurde sie wahrgenommen? Wie fühlten sich die Mädchen in dieser Gruppe und wie lebten die Hoffräulein in der komplexeren Struktur des kaiserlichen Hofes?

Mein Vortrag untersucht den geschlechtsspezifischen Aspekt, durch den soziale Unterschiede im Dienst eines Mannes und einer Frau, die besonderen Rollen einer Frau (bzw. einer jungen Adligen) am Hof, im öffentlichen und im privaten Bereich des Lebens der kaiserlichen Familie erkennbar werden. Am Beispiel der Zeremonie und Etikette verfolge ich die besondere Stellung der Frau im Hofstaat in verschiedenen Kontexten und anhand verschiedener Quellen. Dazu gehören zum Beispiel persönliche Quellen, wie die Lebenserinnerungen und Tagebücher der Hoffräulein selbst sowie der zur Hofgesellschaft gehörenden Personen: A.O. Smirnova-Rosset, M.P. Fredericks, oder A.F. Tyutcheva, die die berühmtesten Memoiren der russischen Hofgesellschaft unter Alexander I und Nicholas I darstellen. Diese Quellen helfen dabei, die Selbstwahrnehmung der Frauen in einem sozialen System wie der Hofgesellschaft und ihre soziale Position seitens des Hofes aufzudecken.